

8. Welcher Raum ist im Sinne der DIN 4109 kein schutzbedürftiger Raum?

- 1. Wohnzimmer
- 2. Kinderzimmer
- 3. Schlafzimmer
- 4. Badezimmer
- 5. Arbeitszimmer

9. In welcher Antwort sind alle Schallschutzstufen nach DIN 4109 richtig wiedergegeben?

- 1. Schallschutzstufe I = 25 dB(A)
Schallschutzstufe II = 28 dB(A)
Schallschutzstufe III = 35 dB(A)
- 2. Schallschutzstufe I = 30 dB(A)
Schallschutzstufe II = 27 dB(A)
Schallschutzstufe III = 24 dB(A)
- 3. Schallschutzstufe I = 35 dB(A)
Schallschutzstufe II = 25 dB(A)
Schallschutzstufe III = 20 dB(A)
- 4. Schallschutzstufe I = 22 dB(A)
Schallschutzstufe II = 24 dB(A)
Schallschutzstufe III = 30 dB(A)
- 5. Schallschutzstufe I = 40 dB(A)
Schallschutzstufe II = 30 dB(A)
Schallschutzstufe III = 20 dB(A)

10. Welche Grundrissplanung ist schallschutztechnisch als günstig zu bezeichnen?

- 1. Entnahmemarmaturen an der Wohnungstrennwand, an die auf beiden Seiten nur Badezimmer und Küchen angrenzen
- 2. Entnahmemarmaturen an der Wohnungstrennwand an der das Schlafzimmer einer anderen Wohnung angrenzt
- 3. Entnahmemarmaturen an der Wohnungstrennwand, an der Badezimmer und Schlafzimmer der Nachbarwohnung liegen
- 4. Entnahmemarmaturen an der Wohnungstrennwand, an der Wohnzimmer und Schlafzimmer der Nachbarwohnung liegen
- 5. Entnahmemarmaturen an der Wohnungstrennwand, an der Kinderzimmer und Wohnungsflur der Nachbarwohnung liegen.

11. Welcher der am Bau Beteiligten hat auf die Wirksamkeit der Schallschutzmaßnahmen keinen Einfluss?

- 1. Der Installateur- und Heizungsbauer
- 2. Der Architekt
- 3. Die Sanitärindustrie
- 4. Der Bauherr
- 5. Das Wasserversorgungsunternehmen

12. Was ist keine Ursache für Armaturengeräusche?

- 1. Kurze Schließzeit
- 2. Lockerer Ventilsitz
- 3. Scharfe Armaturenkanten
- 4. Geringer Wasserdruck
- 5. Verengungen in Armaturen

13. Welche Maßnahme ist sinnvoll, um Armaturengeräusche zu mindern?

- 1. Fließgeschwindigkeiten > 5 m/s vermeiden
- 2. Wasserdruck nicht größer als 10 bar wählen
- 3. Armaturen ohne Prüfzeichen verwenden
- 4. Absperrarmaturen nicht voll öffnen
- 5. Rohre bei der Installation nicht so weit quetschen oder knicken, dass mehr als die Hälfte des Querschnittes entfällt

14. Welchen Schalldruckpegel dürfen Armaturen der Gruppe I maximal erzeugen?

- 1. 10 dB(A)
- 2. 20 dB(A)
- 3. 25 dB(A)
- 4. 30 dB(A)
- 5. 35 dB(A)

Weitere Fragen zum Thema: Seifert/Scheele; Sanitärtechnik – Fachwissen in Prüfungsfragen; Gentner Verlag

LOESUNGEN**Fachfragen Sanitär:**

1.3; 2.5; 3.3; 4.3; 5.2; 6.3; 7.1; 8.4; 9.2; 10.1; 11.5; 12.4; 13.1; 14.2

- 2. Zu geringe Abgasgeschwindigkeit
- 3. Zu großer Querschnitt
- 4. Zu kleiner Querschnitt
- 5. Zu geringe Wärmedämmung

9. Rauchgase kühlen sich im Schornstein stark ab, aber nicht wegen ...

- 1. ... schlecht gedämmter Schornsteine
- 2. ... an Außenwand hochgezogener Schornsteine
- 3. ... in kaltem Dachraum hochgezogener Schornsteine
- 4. ... zu großer Schornsteinquerschnitte
- 5. ... zu großer Rauchgasgeschwindigkeit

10. Der Schornsteinzug kann durch äußere Faktoren beeinträchtigt werden. Welche Ursache scheidet aus?

- 1. Schornsteinmündung niedriger als Dachfirst
- 2. Wind erzeugt Rückstau
- 3. Falschluf durch Risse
- 4. Runder Schornsteinquerschnitt
- 5. Ablagerung von Ruß

11. Die Verbindungsstücke zwischen Heizkessel und Schornstein müssen so verlegt werden, dass die Reibungswiderstände und Wärmeverluste so gering wie möglich sind. Welche Maßnahme ist zur Erfüllung dieser Forderung nicht unbedingt nötig?

- 1. Rauchrohre sollen in ihrer Länge ein Viertel der Schornsteinhöhe nicht überschreiten
- 2. Rauchrohre sollen mit Steigung zum Schornstein verlegt werden
- 3. Reinigungsöffnung soll im senkrechten Rauchrohr eingebaut werden
- 4. Scharfe Krümmungen sollen vermieden werden
- 5. Rauchrohre sollen leicht demontiert werden können

12. Hohe Rauchgasgeschwindigkeiten sind vorteilhaft. Welche Aussage ist falsch?

- 1. Rauchgase kühlen nicht so stark ab
- 2. Es kann mit niedriger Rauchgastemperatur gefahren werden

- 3. Der Wirkungsgrad der Feuerungsanlage wird verschlechtert
- 4. Die Rußpartikelchen werden mit in die Atmosphäre geschleudert
- 5. Es sind möglichst kleine Schornsteinquerschnitte anzustreben

13. Unter einer Meidinger-Scheibe versteht man ...

- 1. ... einen zulässigen Schornsteinaufsatz für Abgasschornsteine
- 2. ... eine Drosselscheibe im Abgasrohr
- 3. ... eine Drosselklappe im Rauchrohr
- 4. ... einen Rauchgasschieber
- 5. ... einen Zugbegrenzer

14. Durch den minimalen Aufwand für die Schornsteinanlage werden in Dachzentralen Vorteile erreicht. Nachteilig ist:

- 1. Schornsteinkosten werden reduziert
- 2. Zugunabhängiger Betrieb ist gewährleistet
- 3. Schornsteinversottung ist gemindert
- 4. Hohe verbrennungstechnische Werte werden erreicht
- 5. Einbau von Gebläsebrennern

15. Welche Aussage über Heizzentralen im Dachgeschoss ist kein Vorteil?

- 1. Die Gefahr von Schornsteinversottung bei Schwachlastbetrieb ist gemindert
- 2. Abgastemperaturen können bei entsprechender Konstruktion des Heizkessels gesenkt werden
- 3. Es sind keine Zugbegrenzungseinrichtungen erforderlich
- 4. Ein von Witterungseinflüssen zugunabhängiger Betrieb der Feuerungsanlage wird ermöglicht
- 5. Starke Geräuschquelle im Dachgeschoss bei Überdruckbefeuerung

LOESUNGEN

Fachfragen Heizung:

1.3; 2.2; 3.3; 4.5; 5.5; 6.3; 7.1; 8.4; 9.5; 10.4; 11.3; 12.3; 13.1; 14.5; 15.5